

/0 p.B. 51.30.19K.

original : si  
 kopie : brf jac sru kjp kt ho dy la cm cfr am YO  
 ger foc ma (p.fax) hk(p.fax) brp(p.fax) dc(p.fax)  
 rae(p.fax)

bagdad 23.11.1990 10.10 h f l a s h

0468 ahhhh

an: eda, krisenstab irak/kuwait  
 kopien: - eda, chef des politischen sekretariats  
 - eda, staatssekretaer blankart  
 via d/c an botschaften: washington, london, paris, moskau,  
 beijing, rom, bonn, amman, ankara, teheran,  
 riyadh, damaskus (auch fuer staatssekretaer  
 jacobi), kairo, tunis, alger, rabat, tripoli,  
 tel aviv, - missionen new york, genf

v e r t r a u l i c h

zum besuch der schweizerischen nicht-offiziellen  
 parlamentarier-delegation

nachstehend verwaltungsintern einige elemente aus bagdader  
 sicht im hinblick auf eine politische wertung.

in erster linie hat die parlamentarier-gruppe kraeftig dazu  
 beigetragen, die bestrebungen der staatengemeinschaft um  
 aussen- und vor allem innenpolitische (ziel: sturz)  
 isolierung des irakischen regimes zu unterminieren.

dies in materieller und formeller hinsicht.

materiell: durch die taegliche (8 tage dauernde) "garnierung"  
 der presse mit "statements" wie z.b.:

- lob der politik saddam husseins, namentlich seiner  
 "friedensinitiative" vom 12. august 1990 (d.h. u.a. link der  
 kuwait- mit der palaestinafrage)
- kritik der uno und ihrer "doppeltzungigkeit" (nr oehler) und  
 "vertrauensunwuerdigkeit" (derselbe)
- kritik der politik des bundesrates und ihrer  
 "unmenschlichkeit" (baby food)
- kritik des amerikanischen truppenaufmarsches (nr pini)

formell: durch "aufwertung" der "delegation", z. b.:

kopien gingen an: - bawi  
 - emd iwz stab nd (p.fax)

23.11.90 11.15 -o- mk



- sie ''vertrete'' 95 prozent des schweizervolkes (nr pini)
- sie ''vertrete'' alle regierungsparteien
- praesidium der wirtschaftskommission des nr (nr oehler)
- vize-praesident einer regierungspartei (nr pini)

sowohl in materieller als auch in formeller hinsicht haben die schweizer nationalraete alle bisherigen beispiele anderer staaten bei weitem ''uebertroffen''.

weiterhin war der ''preis'' fuer die partielle und willkuerliche geiselbefreiung ein recht hoher, z.b.

- besuche in verschiedenen ministerien in anknuepfung an gewisse in den jahren 1985/86 angebahte geschaefte (namentlich mit der irakischen luftwaaffe)

- hinweise auf neue medikamentenlieferungen der schweiz im betrage von 38 mio sfr.

- ''organisation'' (gemaess ''joint communique'') einer internationalen friedenskonferenz in genf ''auf der grundlage des friedensplanes des vorsitzenden saddam hussein vom 12.8.90'' (d.h. ''link'', wie oben)

das resultat ist (verglichen damit) mager sowie vor allem unmenschlich und brutal, indem zehn (wirklich schweizerische) geiseln befreit werden, waehrend acht im irak verbleiben muessen, darunter gerade ausgerechnet die vier haertesten und mit arztzeugnissen dokumentierten haertefaele. haetten die offiziellen schweizerischen behoerden ein solches verhandlungsergebnis erzielt und vor allem akzeptiert, waeren sie gegenstand bitterster kritik geworden.

das ergebnis ist das schlechteste aller denkbaren hypothesen. besser waere gewesen ''entweder'' alle oder keinen'' oder allenfalls (wie bisher bei den meisten ''besuchen) eine auswahl von ausgesprochenen haertefaelen.

jedenfalls hat die parlamentarier-gruppe alle uns diplomaten eingeblaeuten grundsaezte einer serioesen verhandlungsfuehrung, z.b. denjenigen der diskretion, verletzt.

dass zwei geiseln, deren lautstaerke und publizistisch ausgeschlachtete kritik an der politik des bundesrates, gestuetzt von der bundesversammlung, den irakischen behoerden hoechst willkommen war, in bagdad verbleiben muessen, duerfte wohl kein zufall sein.

widerlich war, wie das ganze als medienspektakel aufgezoogen wurde (auch in dieser hinsicht ein rekord. willy brandt liess sich z.b. von keinem einzigen journalisten begleiten und hielt sich die auf eigene faust in bagdad anwesenden medienleute tunlichst vom halse), und zwar einer gewissen presse.

nach meinen feststellungen hat die offizielle politik des bundesrates - staendige interventionen auf allen ebenen - das terrain vorbereitet und die parlamentarier-gruppe - auf dilettantische weise - geerntet, was andere gesaet haben.

nach der einhelligen meinung meiner hiesigen betroffenen kollegen koennen nur staendige pressionen - ohne ''marchandage'' - zum ziele fuehren und haben zu einem vorlaeufigen - noch ungenuegenden - nachgeben der irakischen fuehrung gefuehrt, naemlich dem beschluss des revolutionskommandorates auf befreiung (unter gewissen bedingungen) aller geiseln zwischen weihnachten 1990 und ramadhan 1991. moser +

ambasuisse